

BARBARA LAUDANDA PRO CHRISTO VIRGO NECANDA

Sonntag, 24.10.2021: Konzert im Rahmen der "Dimanches du chant grégorien à l'Abbaye de Clervaux". Schola Maastricht unter der Leitung von Hans Heykers

Einleitung: Das Barbara-Offizium aus Tongeren (Auszüge aus Texten von Pieter Mannaerts und Régis de la Haye)

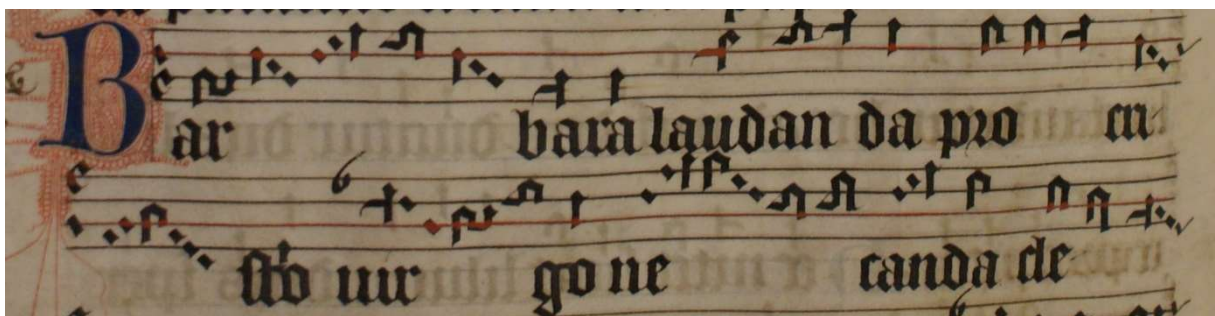
Wie Nikolaus und Katharina (von Alexandria) war Barbara eine beliebte Heilige in den Niederlanden. Ihr Fest wurde am 4. Dezember gefeiert. Sie ist Patronin für einen guten Tod: Bereits 1609 berichtet der Franziskaner Henricus Sedulias von einem Bestehen eine Barbara-Bruderschaft in Maastricht; die Statuten datieren aus 1740.

Barbaras Vater Dioskuros tat gemäß der erweiterten *legenda aurea* alles für seine Tochter, die ein eigenes Turmzimmer bewohnte; nur Christin werden sollte sie nicht. Sie jedoch ließ sich taufen und im Turmzimmer ein drittes Fenster zu Ehren der Hl. Dreifaltigkeit einbauen. Der Konflikt spitzt sich so weit zu, dass der jähzornige Dioskuros seine Tochter, die die Heirat mit einem Heiden ablehnt, verfolgt und vom Landpfleger Martian quälen lässt. Schlussendlich wird der eigene Vater ihr Scharfrichter, tötet sie, wird jedoch auf dem Rückweg von dieser Tat vom Blitz getroffen.

Gesänge zu Ehren von Barbara sind in Quellen aus ganz Niederlande erhalten geblieben, darunter Manuskripte aus Tongeren, Geel, Gent, Tongerlo, Utrecht und Zoeterwoude. Die Musik in diesen Manuskripten ist nicht überall gleich. Obwohl die genauen Zusammenhänge noch erforscht werden müssen, ist bereits klar, dass mindestens zwei verschiedene Offizien, zwei Hymnen, zwei Sequenzen und drei Hallelujatexte im Umlauf waren.

Die Barbara-Gesänge in Teil B und C unseres Programms stammen aus einem Manuskript aus Tongeren. Es ist der Winteranteil eines Antiphonars, das vor 1384 zusammengestellt wurde. Es ist noch an seinem ursprünglichen Ort als Manuskript 63 der Onze-Lieve-Vrouwkerk in Tongeren (heute Onze-Lieve-Vrouw-Geboortekerk) erhalten. Das Antiphonar enthält Hymnen für das Offizium bzw. das Tagzeitengebet für die Zeit im Kirchenjahr von Advent bis Karsamstag; das Barbara-Offizium steht auf fol. 167v bis 173r.

Barbaras Feiertag, der 4. Dezember, wurde in Tongeren ausgiebig gefeiert. Andere Handschriften – die Handschriften Nummern 21, 57, 58 in Tongeren und eine heute in Den Haag aufbewahrte Handschrift – alle aus der Onze-Lieve-Vrouwkerk (aus dem 13. bis 15. Jahrhundert) enthalten die Gesänge zur Messe, eine Prozession, die Lesungen und Gebete für das Offizium.



Auszug aus TO 63, 168v

Auch nicht-liturgische Manuskripte aus Tongeren enthalten Barbaras Biographie und Wunder. In der Königlichen Bibliothek von Brüssel wird eine Handschrift (Ms.II.3031) aufbewahrt, die 1418 von Arnoldus van Hamme, Priester und Domherr der Kirche von Tongeren, verfasst wurde. Sie enthält die Legendensammlung *Legenda Aurea* von Jacobus de Voragine, mit einigen Ergänzungen für lokale Heilige, darunter Ludger, Servatius, Gertrudis und Barbara. Auch in der Umgebung von Tongeren war Barbara sehr beliebt. In der Sint-Servaaskerk und der Onze Lieve Vrouwekerk in Maastricht wurde das gleiche Offizium am 4. Dezember zum Fest der Hl. Barbara gesungen. Einige der Gesänge entsprechen dem Barbara-Offizium in der Kirche von Tongeren. Die Stiftskirchen von Maastricht müssen für Barbaras Fest ein spezifisches und eigenes Repertoire gehabt haben, das weder im CAO noch auf der Cantus-Website noch in den Musikhandschriften von Tongeren bekannt ist. Die erste Vesper in den Stiftskirchen von Maastricht war jedoch praktisch identisch mit der ersten Vesper in Tongeren. Außer dem Responsorium und der Magnificat-Antiphon wurde dieselbe Vesper in Maastricht und Tongeren gesungen.

Das Offizium für Barbara ist ein relativ „spätes“ Offizium: Diese Art der Text- und Musikkomposition ist charakteristisch für Offizien ab dem 11. Jahrhundert. Dies zeigt sich in der modalen Anordnung der Gesänge, wobei die Antiphonen und die Responsorien separate Reihen bilden, die jeweils der Reihenfolge der Modi folgen. Zum Beispiel ist die erste Antiphon im ersten Modus, die zweite im zweiten Modus und so weiter; das Gleiche passiert mit den Responsorien. Die neunte Antiphon und das Responsorium der Matutin werden dann erneut im ersten Modus komponiert. Auch die Antiphonen der Vesper folgen dieser Reihenfolge. Charakteristisch ist auch, dass die Responsorialverse keine Standardmelodien verwenden, die in den älteren Offizien vorkommen, sondern mit neu komponierten Melodien versehen wurden.

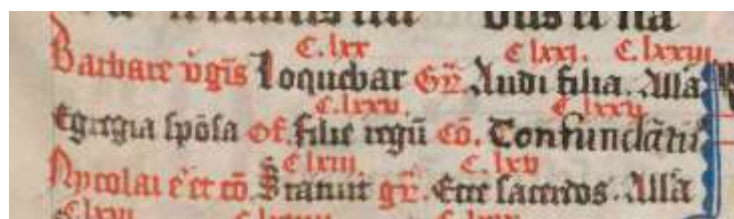
Schließlich finden wir trotz der Popularität unserer Heiligen auch eine kritische Stimme in Tongeren. Der Liturgist Radulphus de Rivo (+1403) war viele Jahre Dekan des Kapitels Tongeren. In einer seiner liturgischen Schriften, *De canonum observantia*, kritisiert er die Barbaralegende, die er als völlig apokryph und anstößig ablehnt, „weil sie so viele unglaubwürdige Dinge enthält, wie die Geschichte, dass sie einen Brunnen gezeugt und sich selbst getauft hat, und Schafe in Steine verwandeln konnte.“ (Passio beatae Barbarae, qua utuntur nostrates, omnino videtur apocrypha et contemnenda, quia multa habet incredibilia, ut quod fontem fecerit et seipsam baptizaverit et de ovibus in locustas et secundum alios in lapides conversis et de oratione sua in extremis).

Das Offizium für den 4. Dezember, das in einem Antiphonar steht, das Radulphus zweifellos eigenhändig benutzte, hinterließ er glücklicherweise unangetastet.

Texte und Übersetzungen der Gesänge

A) Ad Missam

Die Incipit der Messgesänge entnehmen wir der Handschrift U 415 aus Maastricht:



Es sind Stücke aus dem *Commune Sanctorum* mit Ausnahme des Alleluia, welches extra für dieses Programm melodisch rekonstruiert wurde nach der Handschrift Berlin 664 (aus Trier). Für die übrigen Stücke wählen wir als die zuverlässigste greifbare Fassung die Melodien nach dem *Graduale Novum II*.

Introitus Ps 118, 46.47 (GrN II, 219)

Loquebar de testimoniis tuis in conspectu regum, et non confundebam. Et meditabar in mandatis tuis, quae dilexi nimis.	Ich sprach von deinen Weisungen im Angesicht des Königs und kam nicht zuschanden. Und ich übte mich ein in deine Gebote, die ich liebte gar sehr.
--	---

Alleluia *nach der Handschrift Berlin 664 (aus Trier)*

Egregia sponsa Christi, implora pro nobis ad Dominum Jesum Christum.	Ausgezeichnete Braut Christi, tritt ein für uns beim Herrn Jesus Christus.
--	--

Offertorium Ps 44, 10 (GrN II, 207)

Filiae regum in honore tuo, astitit regina a dextris tuis in vestitu deaurato, circumdata varietate.	Königstöchter zu deiner Ehre, es steht die Königin zu deiner Rechten, goldprächtigt gekleidet, umgeben mit bunten Kleidern.
--	---

Communio Ps 118, 78.80 (GrN II, 222)

Confundantur superbi, quia injuste iniquitatem fecerunt in me: ego autem in mandatis tuis exercebor, in tuis justificationibus, ut non confundar.	Weggespült werden sollen die Überheblichen, denn auf unfaire Weise taten sie Unrecht wider mich. Ich aber, in deine Gebote werde ich mich einüben, in deine Gerechtigkeiten, damit ich nicht zuschanden werde.
---	--

B) 3 Responsoria proluxa

Responsorium **Barbara virgo** I TO63, 169v

Barbara virgo micat /illustri stirpe creata / * cui laudes dicat /sua gens et carmina grata. V. Per quam salvari credit secumque locari.	Barbara glänzt als Jungfrau, geboren aus einem berühmten Geschlecht, ihr singt Lob ihr Volk und (auch) Dankeslieder. V.: Durch sie glaubt es, gerettet zu werden, und mit ihr aufgerichtet zu werden.
---	---

Responsorium **Virgo Christi Barbara** VI TO63, 172v

Virgo Christi Barbara pede facit figuram in domus abscidia in qua fuerat natatoria. * Ubi egudiverse egritudinis accipiunt remedia. V.: Haec est similis natatoriae Sylonae, qua caecus natus videns factus est. Haec piscine probatice simulate est.	Die Jungfrau Christi, Barbara, hinterlässt einen Fußabdruck in dem abgesonderten Haus, in dem sich ein Teich befand * wo die von jedwedem Kummer Bedrückten Trost empfangen. V. Diese ist gleich dem Teich Siloah, durch welchen der Blindgeborene sehend
--	---

	geworden war. Diese gleicht einem trefflichen Schwimmteich.
--	---

Responsorium **Tegmine nudatur** VII TO63, 171v

Tegmine nudatur / tauri nervis laniatur * virgo cruentatur dum cilicio refricatur.	Sie wurde ihrer Kleider beraubt, das Garn eines Stieres wurde gelöst. Die Jungfrau wurde geißelt, während sie mit einer Decke aus Haaren aufgerissen wurde.
--	---

C) Ad I. Vesperas

Deus, in adiutorium meum intende. Domine, ad adiuvandum me festina.

Antifona **Barbara virgo Dei** I TO63, 167v, 10

Barbara virgo dei /virtute probata tropei /igne flagrans fidei /sacrat hujus festa diei.	Die Jungfrau Gottes, Barbara, bewährt im Pfand der Tugend, heiligt, mit dem Feuer des Glaubens brennend, die Feiern dieses Tages.
--	---

Ps. 109: Dixit Dominus

Antifona **Virgo fide sana** II TO63, 167v, 1

Virgo fide sana /de stirpe creata profana /gaudia mundana postponit et idola vana.	Die Jungfrau, gesund im Glauben, geboren aus weltlichem Geschlechte, stellt irdische Freuden und leere Götzen hintan.
--	---

Ps. 112: Laudate pueri

Antifona **Carceris honore** III TO63, 168r, 1

Carceris horrore / roseo perfusa cruore / lampadis ardore patitur cruciata dolore.	Nachdem sie im Schrecken des Kerkers ihr rotes Blut ausgegossen hatte, erleidet sie unter der Glut der Fackeln den Folterschmerz.
--	---

Ps. 121: Laetatus sum

Antifona **Ubere truncate** IV TO63, 168r, 3

Ubere truncata /vestimentis spoliata /haec decollata concendit regna beata.	Mit verstümmelter Brust, ihrer Kleider beraubt, tritt diese als Enthauptete in die seligen Reiche ein.
---	--

Ps. 126: Nisi Dominus

Antifona **Virgo morte bona** V TO63, 168r, 5

Virgo morte bona /vitae redimita corona /justitiae zona praecingi nos prece dona.	Jungfrau, aufgrund des guten Todes mit dem Kranz des Lebens umgürtet, gewähre mit deinem Gebet, dass wir mit dem Gürtel der Gerechtigkeit umkleidet werden.
---	---

Ps. 147: Lauda Jerusalem

Hymnus **Gratuletur ecclesia**

Gratuletur Ecclesia,
laudum promat præconia,
cantu testetur gaudia
ad Barbaræ sollemnia.

Möge sich die Kirche freuen, dass sie Lobeshymnen sprechen kann, dass sie mit fröhlichem Gesang Zeugnis ablegen kann bei Barbaras hoher Feier.

Ista pro Christo ducitur,
in arcta cella clauditur.
Hæc ad præsidem ducitur,
dijs libare precipitur.

Sie wird im Namen Christi vorgeführt, sie ist in einem engen Raum eingesperrt. Sie wird dem Gouverneur vorgeführt, ihr wird befohlen, den Göttern zu opfern.

Hæc nitet sicut lilium,
deos spernit gentilium,
Dei testatur Filium,
anhelat ad martyrium.

Sie leuchtet wie eine Lilie, sie verachtet die Götter der Heiden, sie bezeugt den Sohn Gottes, sie sehnt sich nach dem Martyrium.

Hæc laceratur verbere
tetro damnatur carcere
miro meritis Barbaræ
carcer resplendet jubare.

Sie wird von der Geißel zerrissen, sie ist zu einem scheußlichen Kerker verdammt, aber durch das Wunder von Barbaras Verstand erstrahlt im Glanz der Kerker.

O mira Dei gratia
Barbaræ fert solacia,
Ille qui potest omnia.
Hæc redit ad iudicia.

Oh, die wunderbare Gnade Gottes bringt Barbara Trost, Er, der allmächtig ist. Aber sie kehrt zum Gericht zurück.

Iam latus suum panditur,
igne lampadis uritur,
malleo caput tonditur
et mamilla abscinditur.

Schon ist ihre Seite aufgerissen, vom Feuer einer Fackel verbrannt, ihr Kopf wird mit einem Hammer geschlagen und ihre Brust ist abgeschnitten.

Hinc vestibus exiitur,
a Deo stola tegitur.
Hinc decollata moritur,
ad cælos proficiscitur.

Dann wird sie ihrer Kleider beraubt, aber sie wird von Gott bekleidet. Dann stirbt sie, enthauptet, und sie steigt in den Himmel auf.

Deo Patri sit gloria
eiusque soli Filio
cum Spiritu Paraclito
et nunc et in perpetuum. Amen.

Gott dem Vater sei die Ehre und auch seinem Sohne, mit dem Tröstergeist, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Capitulum

Responsorium **Barbara laudanda** TO63, 168v

Barbara laudanda pro Christo virgo necanda clemens implorat et sponsum dulciter orat dicens his qui te laudant sit gloria vite * ac hi salventur qui me venerando fatentur.	Die lobenswerte Barbara, die für Christus als Jungfrau sterben musste, fleht als Sanftmütige unter Tränen und bittet den Bräutigam auf süße Weise, indem sie spricht: Denen, die dich loben,
--	--

	sei des Lebens Ruhm, und die sollen gerettet werden, die mich mit Verehrung bekennen.
--	---

Ad Magnificat **Virginis solemna recolamus** TO63, 169r

Virginis sollempnia recolamus laudibus/ cujus et preconia refovemus vocibus /signis Sion filia polles et virtutibus /da impetrata gaudia prece rogantibus /ut fruamur gloria /tecum in caelestibus.	Lasset uns mit Lobgesängen die Feiern derjenigen Jungfrau begehen, deren Preislieder wir auch mit unseren Stimmen neu beleben: Du mögest als Tochter Zion hervortreten aufgrund deiner (Wunder)zeichen und Tugenden: Gewähre denen die ersehnten Freuden, die im Gebet darum bitten, auf dass wir die Glorie gemeinsam mit dir im Himmel genießen.
---	--

Kyrie eleison

Pater noster

Oratio

Benedicamus Domino

Die Schola Maastricht

www.scholamaastricht.nl

Die Schola Maastricht besteht zum größten Teil aus Berufsmusikern, die sich während und nach ihren Konservatoriumsstudien, ausgehend von ihren eigenen Disziplinen (Gesang, Chorleitung, Orgel, Schulmusik etc.) auf den Gregorianischen Choral spezialisiert haben. Die Mehrheit der Scholaren hat am Maastrichter Konservatorium unter *Dr. Alfons Kurris* das vierjährige Aufbaustudium Gregorianik absolviert. Inhalt des Kurses waren zusätzlich Vorlesungen durch Gastdozenten, die als Spezialisten ihres Fachgebiets gelten: Godehard Joppich und Johannes Berchmans Göschl (Rhetorik der Neumen, Artikulation) sowie Kees Pouderoijen (Modalität). Die Gründung der Schola Maastricht erfolgte 1994 unter Leitung von Alfons Kurris, weil die Absolventen beieinander bleiben wollten, um so ihre Studien in eine lebendige Praxis des Singens einfließen zu lassen.

Grundlage der Interpretation des Gregorianischen Chorals ist die Semiologie (Lehre von der rhythmischen Qualität und Bedeutung der Neumenzeichen). Neumen sind Zeichen (gr. „Winke“), die insbesondere in den Handschriften ab dem 10. Jh. überliefert sind. Vor allem die Handschriften der Familien St. Gallen und Metz sind für die Interpretation von Bedeutung, wobei die Melodien der Gesänge häufig korrekturbedürftig sind. Hierzu folgt man der Arbeitsweise der Arbeitsgruppe Melodierestitution (<http://www.aiscgre.de/aiscgre/restgr.html>) der AISCGre (Internationale Gesellschaft für Studien des Gregorianischen Chorals), in welcher ein Scholasänger aktiv mitarbeitet. Die Ergebnisse werden seit 1996 in der Zeitschrift *Beiträge zur Gregorianik* abgedruckt.

Die Schola Maastricht war an verschiedenen Radio- und Fernsehaufnahmen durch niederländische Sender beteiligt. Sie wirkte mit beim Festival in Watou 2000 (B), beim *Festival les Academies Musicales* in Saintes, beim Festival van Vlaanderen, dem Festival *L'Europe et l'orgue* in Maastricht. 2002 und 2005 reiste man nach Ungarn, um am Gregorianischen Chorfestival in Vac teilzunehmen; 2003 fand der Internationale Kongress der AISCGre in Hildesheim und 2011 in Posen unter Teilnahme der Schola

Maastricht statt. 2010 und 2012 nahm die Schola teil am Niederländischen Gregorianikfestival zu Ravenstein.

1999 übernahm *Hans Leenders* die musikalische Leitung der Schola. *Alfons Kurris* blieb der Gruppe noch für viele Jahre als künstlerischer Berater verbunden und zeichnete insbesondere für viele interessante Programme verantwortlich, die er für die Auftritte ausgearbeitet hatte. Seit 2005 liegt die musikalische Leitung der Gruppe in den Händen von *Hans Heykers*.

Die Schola ist nicht an eine bestimmte Pfarrkirche gebunden, sondern tritt vornehmlich in konzertanter Form auf. Die derzeitigen Mitglieder sind:

- *Franco Ackermans (Mitglied der Restitutionsgruppe AISCGre)*
- *Lucas Blommers*
- *Frans Gommers (Vorsitzender)*
- *Patrick Heckmanns*
- *Hans Heykers (Dirigent)*
- *Felix Kranen*
- *Vincent Kusters*
- *Jo Louppen*
- *Bernhard Pfeiffer (Sekretär)*
- *Ed Smeets*
- *Jos Vanhommerig*
- *Mathieu Vermeulen (Schatzmeister)*
- *Wim Vluggen*

Hans Heykers

Hans Heykers ist Absolvent des Maastrichter Konservatoriums: Orgel bei Jean Wolf und Musiktheorie bei Henri Delnooz. Ebendort studierte er Kirchenmusik und erhielt 1994 das Diplom des Aufbaustudiums Gregorianik unter Dr. Alfons Kurris.

Er besuchte die verschiedensten Meisterkurse zur Interpretation und Improvisation. Als Sänger und Organist wirkte er bei diversen Radio- und CD-Aufnahmen mit.

Heykers war Organist an der Basilika „Unserer Lieben Frau“ zu Maastricht zwischen 1998 und 2012.

Seit Januar 2013 leitet er als Dirigent die « Cappella Sancti Servatii » an der Servatius-Basilika von Maastricht.

Er ist auch Dirigent des Vocalensembles „Silhouet“ aus Roermond. In der Schola Maastricht ist er seit deren Gründung als Mitsänger und auch als Solist engagiert. Die künstlerische Leitung übernahm er ab Oktober 2005.